

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 74. Sonntag, den 12. September 1824.

Veränderung des öffentlichen Badeplatzes bei Gohlis.

Von den unterm 11. Juni d. J. von Uns bekannt gemachten öffentlichen Badeplätzen ist der unterhalb der Gohlisser Mühle in der Pleiße befindliche Badeplatz unbrauchbar geworden, daher statt dessen ein anderer, etwas weiter herauf nach dieser Mühle zu, gegen 150 Ellen lang, ausgemittelt, passend besunden, am Anfang und Ende durch Steine gehörig begrenzt worden ist und zum öffentlichen Baden hierdurch angewiesen wird.

Leipzig, den 10. September 1824.

(L.S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

**Etwas über eine zu wenig geachtete
christliche Freude.**

Es giebt unschätzbare, allgemeines Heil verbreitende Freuden für das menschliche Herz, die aber selten gekannt, noch seltener genossen werden; dahin gehört vorzüglich auch die Freude über die religiöse Vervollkommnung unserer Nebenmenschen; eine Freude, die immer den Adel der Seele bezeugt, zu dem wir alle berufen sind, zu dem sich aber nur Wenige zu erheben wissen. In welchem einen Himmel blicken wir, wenn wir uns die Menschheit auf den höheren Stufen der Vervollkommnung denken, deren sie fähig ist durch die liebevollen Veranstaltungen des ewigen Vaters; fähig ist durch das Licht der reinen Vernunft; fähig ist besonders durch die heilige Leuchte der Wahrheit, die uns durch die Belehrungen Jesu vorgetragen wird, und durch die wir zu ei-

nem Glauben erhoben werden, der da wahrhaft selig machet! — Freilich finden gar Viele keine Freude an der Vervollkommnung Anderer, weil sie diese Vervollkommnung an sich selbst vermissen; aber nur zu oft suchen wir sie auch bei denen vergebens, die die Bahn der christlichen Veredelung schon betreten zu haben glauben, worüber man sich billig wundern muß. Es läßt sich diese Erscheinung aber ganz natürlich daher erklären, weil die Natur jener Freude zu wenig erkannt wird; und es ist daher sehr dankenswerth, daß uns dieselbe kürzlich in einer gedruckten Predigt des Herrn M. K. A. Böhmel, Prediger zu Taucha, näher in's Licht gestellt worden ist. Sie wurde am 3. Trinitätssonntage gehalten, und zum Besten des evangelischen Missionswesens durch den Druck verbreitet, wobei sie der Herr Domherr und Professor D. Littmann mit einer empfehlenden Vorrede begleitete. In dieser reißt durch

dachten und wohl angeordneten Abhandlung wird mit Klarheit und Würde, durchgehends unterstützt vom Geiste der Bibel, dargethan, daß die Freude über die religiöse Veredelung unserer Nebenmenschen die edelste aller Freuden des irdischen Lebens ist. Zum Text des Vortrags ist das gewöhnliche Sonntags-Evangelium genommen, in welchem sich der Heiland gegen den ihm von den Pharisäern und Schriftgelehrten gemachten Vorwurf wegen seines Umgangs mit Sündern rechtfertigt, und sagt: die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, wohl aber die Kranken; ich bin gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Er verdiente daher wegen seines Umgangs mit Sündern nicht nur keinen Vorwurf, sondern habe sich vielmehr deshalb den Beifall Gottes zu versprechen. Und so wie ein Hirt über sein wiedergefundenes Schaf, und ein Weib über den wiedergefundnen Groschen, den zehnten Theil ihrer Habe, mit hohem Jubel sich freuen; also werde auch Freude seyn vor den Engeln Gottes im Himmel über einen Sünder, der Buße thut.

Hierin gleichen alle edle Menschen den Engeln — sagt der Verfasser —; auch sie

werden von heiliger Freude ergriffen, wenn sich die Finsterniß in Licht, der slavische Sinn des Lasters in das kindliche Streben der Frömmigkeit, der Freiheitsschwindel in gesetzliche Ordnung, der leidenschaftliche Haß in thätige Liebe umgestaltet und die Menschheit dadurch ihrer erhabenen Bestimmung, dem Himmel, entgegen reißt. — Der Beweis, daß die Freude über die religiöse Veredelung unserer Nebenmenschen die edelste aller Freuden des irdischen Lebens sey, wird darauf gestützt, daß sie I. rein in ihren Quellen, II. heilig in ihren Gegenständen, und III. wohlthätig in ihren Folgen ist, und das Ganze wird mit lobenswerther Haltung zur Zufriedenheit des Denkers durchgeführt. Wir können diese Predigt daher Allen, die eine ächt religiöse Nahrung für ihren Geist wünschen, als dieselbe empfehlen, und hoffen, daß sie sich solche um so lieber anschaffen werden, da ihr Ertrag zu einem so wahrhaft christlichen Zwecke bestimmt ist. Eine ausdrückliche Regel des Weltheilandes lautet ja: Helfet Einer dem Andern. (Die Predigt ist zu haben in der Buchhandlung des Herrn Reclams, auf der Grimma'schen Gasse). D. Red.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 4. bis zum 10. September sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Ein Mann 45 Jahr, Hr. Joh. Andreas Sengel, Bürger und Gasthalter, auch Hausbesitzer, in der Fleischergasse.
 Ein Mann 36 Jahr, Joh. Gottlob Eule, Bürger u. Einwohner, auf der Johannisgasse.
 Ein Mädchen 3½ Jahr, Hrn. Christian Traugott Georgi's, Acad. und Portraitmalers Tochter, vor dem Barfußpfortchen.

Ein Knabe 33 Wochen, Christian Heinrich Rudolf's, verabschiedeten Soldatens Sohn, auf der Hintergasse.

S o n n t a g.

Ein Mann 79½ Jahr, Gottfried Gottlob Kammer, Meubleur, in der Burgstraße.

Ein Mädchen 7 Wochen, Hrn. Joh. Christfried Donner's, Bürgers und Gasthalters Tochter, am Kopfplake.

M o n t a g.

Ein Mädch. 10 Wochen, Friedrich Jungnickel's, Brotbäckers Tochter, in den Straßenh.

Ein unzeit. todtgeb. Mädchen, Mstr. Joh. Heinrich Kabischens, Bürgers und Stellmachers Tochter, auf der Windmühlengasse.

Ein Knabe 16 Tage, Joh. Friedrich Andreas May's, Einwohners Sohn, vor dem äußersten Hallschen Thore.

D i e n s t a g.

Ein Mann 68 Jahr, Mstr. Joh. Peter Hagemann, Bürger und Schneider, auch Hausbesitzer, in der Hainstraße.

Ein Mann 61 Jahr, Mstr. Joh. Andreas Kirst, Bürger u. Schneider, in der Schloßgasse.

Ein Knabe 16 Wochen, Joh. Gottfr. Großens, Spielkarten-Arbeiters Sohn, in den Straßenhäusern.

Ein Knabe 7 Wochen, Andreas Winterhalter's, Bürgers u. Holzzuhrenhändlers Sohn, in der Petersstraße.

Ein unzeit. todtgeb. Mädchen, Mstr. Joh. Gottlieb Ludwig's, Bürgers u. Schuhmachers Tochter, in der Burgstraße.

Ein unehel. Knabe 8 Monat, Joh. Soph. Frißschin, Dienstmagd, Sohn, am Petersschießgraben.

M i t t e w o c h.

Eine Frau 54 Jahr, Hrn. Carl Wilhelm Künzschers, Kupferdruckers Witwe, in der Nicolaisstraße.

Ein Mann 52 Jahr, David Hirsch Bolgar, ein Jude, aus Brody gebürtig, im Brühl.

Ein Mann 51 Jahr, Joh. Gottfried Bauriegel, Maurergeselle, am Mühlgraben.

Ein Mann 44 Jahr, Mstr. Carl Christoph Schreyer, Bürger u. Schuhm., im Jacobsfp.

Eine Frau 39 Jahr, Mstr. Joh. Carl Leutbecher's, Bürgers und Leinwebers Ehefrau, am Gottesacker.

Ein Knabe 20 Wochen, Mstr. Joh. Christian Heinrich Fischer's, Bürgers u. Hutmachers Sohn, auf der Quergasse.

D o n n e r s t a g.

Eine Igfr. 52½ Jahr, Joh. Elis. Braunin, Einwohnerin, am Neuen Neumarkt.

Ein Knabe ¼ Jahr, Hrn. Heinrich Christian Carl Grabenstein's, der Handlung Besißnen Sohn, am Kanstädter Steinwege.

Ein Mädchen 1¼ Jahr, Friedrich Gottlob Stellbach's, Stadtsoldatens Tochter, in der Johannistorstadt.

Ein Mädchen 7 Monat, Friedrich Prinze's, der Buchdruckerkunst Besißnen Tochter, am Kanstädter Steinwege.

F r e i t a g.

Eine Frau 66 Jahr, Hrn. Joh. Rudolph Hühnel's, der Handlung Besißnen Ehefrau, am Kanstädter Steinwege.

Eine Igfr. 42 Jahr, Hrn. Ernst Wilhelm Kühne's, Bürgers und Perückenmachers hinterlassene jüngste Tochter, am Neuen Neumarkt.
 Eine Frau 38½ Jahr, Hrn. Joh. Georg Waldmann's, Bürgers und Gasthalters Ehefrau, am Kopplage.
 Ein Mädchen ½ Jahr, Joseph Passi's, Formenstechers Tochter, am Ranstädter Steinwege.
 10 aus der Stadt. 18 aus der Vorstadt. 1 aus dem Jacobsspital. Zusammen 29.
Vom 3. bis 9. September sind getauft:
 16 Knaben, 12 Mädchen. Zusammen 28 Kinder.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 12ten, wegen eingetretener Hindernisse, statt der angekündigten Oper, Tankred: die schöne Müllerin. Mad. Seidler, Köschen.

Verloren. Am verwichenen Montag, den 6. September, Abends zwischen 8 und 9 Uhr, sind auf dem Wege aus dem Garten des Herrn Kaufmann Lacarriere, die Hinterthür hindurch, längst der Mauer nach der sogenannten Milchinsel zu, um diese herum bis zu dem auf der andern Seite befindlichen Eingang, zwei goldene Petschafte mit rothen Steinen versehen, nebst goldnem Ring verloren worden. Der ehrliche Finder, der sich auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 275, 2 Treppen hoch, zu melden hat, erhält ein angemessenes Douceur.

Verloren. Es ist gestern früh, den 11. Septbr., vom Stadtseifergäßchen bis in die Petersstraße ein goldener Ohrring verloren worden; der Finder desselben wird gebeten, ihn gegen ein angemessenes Douceur im Stadtseifergäßchen Nr. 644, 2 Treppen, abzugeben.

Thorzettel vom 11. September.

Grimma'sches Thor.		U.	Hr. Kfm. Pfähler, aus Berlin, von Stuttgart, pass. durch, und Hr. Pöligscommiss Trittau, aus Hamburg, im Hotel de Russie	12
Vormittag.				
Die Breslauer reitende Post		5		
Die Dresdner u. Baugner reit. Posten		7		
Die Dresdner Diligence		9	Hr. v. Jordan, K. Pr. Gesandter am K. Sächs. Hofe, v. Merseburg, im Hotel de Saxe	1
Hr. Buchhdl. Kubach, a. Magdeb., v. Dressb., p. b.		10	Hr. Kfm. Dill, von London, pass. durch, u. Hr. Eiseler, Bürger, a. Petersburg, von Frankfurt a. M., im Heilbrunnen	3
Hr. v. Hartmann, a. Petersburg, i. S. de Russie		12	Die Hamburger reitende Post	3
Nachmittag.				
Hr. Missionär Kohte, v. Herrnhut, pass. durch		1		
Halls'sches Thor.		U.	Peters Thor	U.
Gestern Abend.			Nachmittag.	
Hr. Bürgermstr. Sittenis, a. Zerbst, b. Schimmel		6	Hr. Kfm. Hüttner, v. Lengensfeld, b. Hüttner	1
Hr. Kfm. Keidel, a. Bremen, im Hot. de Russie		8		
Vormittag.			Hospital Thor.	U.
Die Magdeburger fahrende Post		9	Gestern Abend.	
Hr. Assistentzath Gottschalk, a. Köthen, p. b.		10	Eine Estafette von Borna	8
Nachmittag.			Vormittag.	
Hr. Partikul. Warburton u. Tervoise, aus London, im Hotel de Saxe		1	Auf der Freiburger Post: Hr. Oberhütten-Amtsrath Winkler, a. Freiberg, unbestimmt	7
Ranstädter Thor.		U.	Die Annaberger fahrende Post	8
Gestern Abend.			Hr. Cammerhr. v. Hartmann, a. Dresden, im goldnen Adler	12
Hr. Reg.-Rath Geißler, a. Radeborn, v. Raumburg, im gr. Schilde		6	Die Haser Diligence	12
Vormittag.			Nachmittag.	
Die Stollberger fahrende Post		5	Hrn. Kfm. Holzappel u. Wilhelms, aus Coburg und Hamburg, im Hot. de Russie	2
Hr. Prof. Habel, v. Weimar, b. Kammer-Assessor Küder		11		